



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

GESCHÄFTSBERICHT

2024/2025

*Seit fast 40 Jahren
Ihr Partner
am Kapitalmarkt*

Inhalt

5	BERICHT DES VORSTANDS
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
12	LAGEBERICHT
25	JAHRESABSCHLUSS
26	BILANZ
28	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
32	ANHANG
45	BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL
47	ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN
49	BESTÄTIGUNGSVERMERK
53	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
54	DIE GESELLSCHAFT



V. L. N. R.: BENJAMIN SCHMID *Vorstand*, ANDREAS KEUNE *Vorstand*, ALEXANDER CASPARY *Aufsichtsrat (Vorsitzender)*

BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2024/2025 war für die Steubing AG ein Jahr der Konzentration, Disziplin und gezielten Weiterentwicklung. Während sich die Rahmenbedingungen an den internationalen Kapitalmärkten mehrfach verschoben haben, ist es der Steubing AG gelungen, ihren Kurs konsequent fortzuführen und zentrale Initiativen erfolgreich umzusetzen.

Die globalen Kapitalmärkte zeigten im Geschäftsjahr 2024/2025 ein Bild scheinbarer Stabilität, das die strukturellen Risiken wahrscheinlich nur unzureichend widerspiegelte. Der DAX erreichte am 9. Oktober 2025 mit 24.771 Punkten einen neuen Rekordwert, nachdem er am 7. April 2025 bei 18.490 Punkten seinen Tiefstkurs markiert hatte (rund 16 % Zuwachs in 2025). Diese Entwicklung stützte sich vor allem auf wenige große Technologieunternehmen und nicht auf einen breiten wirtschaftlichen Aufschwung. Dass alternative Anlageklassen wie Gold deutlich zulegten (+67 % in 2025) zeigt, wie ausgeprägt das Sicherheitsbedürfnis vieler Anleger geblieben ist. Bitcoin verlor dagegen rund 3 % – der Krypto-Hype hat spürbar an Dynamik eingebüßt.

Der anhaltende KI-Boom prägte erneut die Markt- und Wettbewerbsdynamik und beeinflusst inzwischen nicht nur die Kapitalmärkte, sondern auch wesentliche Teile der Finanzindustrie. Während das Flaggschiff NVIDIA eine Performance von 35% erzielte, bewegten sich die großen Tech-Werte Alphabet, Microsoft, Apple, AMD und Broadcom in einer Range von etwa 7-90 %.

Die politischen Rahmenbedingungen blieben volatil. In den USA sorgte die zweite Präsidentschaft Donald Trumps mit einer wechselhaften und schwer kalkulierbaren Zoll- und Handelspolitik für erhebliche Schwankungen an den Märkten. In Deutschland führte die Bundestagswahl zur Bildung einer großen Koalition und zu umfangreichen staatlichen Investitionsprogrammen. Am stärksten

profitierte hiervon die Verteidigungs- und Rüstungsindustrie, die deutliche Kurssteigerungen verzeichnete, angeführt von Airbus (ca. +31 %), Rheinmetall (ca. +138 %), Renk (ca. +165 %) und Hensoldt (ca. +100 %). Diese Entwicklung vermochte den strukturellen Druck auf den Mittelstand nicht zu kompensieren. Gleichzeitig blieb die Eurozone von Instabilitäten geprägt – so kam es 2025 in Frankreich zu einem Regierungsbruch. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine belastet die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin erheblich.

Auch die Geldpolitik blieb uneinheitlich. Die Europäische Zentralbank senkte die Zinsen im Verlauf des Jahres viermal auf zuletzt 2,15 %, während die US-Notenbank Federal Reserve lediglich zwei Senkungen auf eine Zinsspanne zwischen 3,75 und 4 % vornahm – beide erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres. Die Inflation in der EU ging leicht auf 2,2 % zurück, während sie in den USA nahezu unverändert blieb. Das Zinsniveau führte nicht zu einer merklichen Belebung der Anleihemärkte; die Emissionsvolumina gingen insgesamt zurück, ebenso wie die Fremdkapitalaufnahme. Die verhaltene Stimmung institutioneller Investoren spiegelte sich in niedrigen Handelsvolumina und gedämpften Umsätzen wider.

In diesem anspruchsvollen Umfeld konnte die Steubing AG ihre operative Stärke unter Beweis stellen. Das klassische Service Trading Desk entwickelte sich profitabel, das Spezialistengeschäft legte zu und die Basis wiederkehrender Erträge blieb solide. Trotz anhaltendem Margendruck konnten wir in allen Geschäftsbereichen neue Kunden gewinnen und bestehende Beziehungen weiter vertiefen. Besonders im Kapitalmarktgeschäft als Partner der Deutschen Börse verzeichneten wir deutliche Zuflüsse.

Unsere strategische Ausrichtung hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Die im Vorjahr gestarteten Maßnahmen zur Stärkung bestehender Kundenbeziehungen und zur gezielten Erweiterung unseres Mandantenportfolios zeigen klar Wirkung. Vor allem im Bereich der Orderausführung über unser Service Trading Desk konnten wir unsere Position weiter festigen und Marktanteile hinzugewinnen. Auch in anderen Geschäftsbereichen ist es gelungen, die Kundenbasis zu verbreitern, ohne Abstriche in Qualität oder Betreuung zu machen.

Parallel dazu haben wir unsere internen Abläufe modernisiert und digitale Plattformlösungen weiter ausgebaut. Diese Fortschritte verbessern die Prozessqualität, reduzieren Komplexität und erhöhen unsere Reaktionsgeschwindigkeit in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld. Sie helfen uns, dem Margendruck zu begegnen und flexibel auf neue regulatorische Anforderungen zu reagieren. Im Middle- und Back-Office führten gezielte Weiterentwicklungen zu spürbaren Effizienzgewinnen, die wir auch im kommenden Jahr konsequent ausbauen werden.

Insgesamt hat sich die Steubing AG in einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld operativ robust und strategisch handlungsfähig gezeigt und sieht sich gut aufgestellt für die vor uns liegenden Herausforderungen.

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 geht die Steubing AG von einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld aus. Die geopolitische Lage, eine unklare US-Handelspolitik und die dynamische

Entwicklung zentraler Zukunftstechnologien wie KI prägen die Rahmenbedingungen. Auch die Entscheidungen der Zentralbanken werden die Marktaktivität weiterhin wesentlich beeinflussen.

Trotz dieser Unsicherheiten blickt die Steubing AG mit Zuversicht auf das neue Geschäftsjahr. Die verbreiterte Kundenbasis, die modernisierten Prozesse und die gestärkte Plattformarchitektur bilden eine solide Grundlage, um Chancen gezielt zu nutzen und Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden herzlich für ihr Vertrauen. Gemeinsam werden wir den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und unsere Rolle als zuverlässiger Partner am Kapitalmarkt weiter stärken.

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Zunächst möchte ich mich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für die Wiederwahl des Aufsichtsrats in unveränderter Besetzung herzlich bedanken.

In der nach §9 der Satzung im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen konstituierenden Sitzung wurden Alexander Caspary als Vorsitzender sowie Felix Wirmer als stellvertretender Vorsitzender erneut in ihre Ämter gewählt.

Der Aufsichtsrat der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, hat im Geschäftsjahr 2024/2025 seine Aufgaben umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung regelmäßig beraten sowie überwacht.

Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat zeitnah und kontinuierlich mit den Aufgabenstellungen und Lösungsansätzen der Vorstände. Je nach Thema und Fachgebiet übernahmen die zuständigen Aufsichtsratsmitglieder deren Begleitung und Überprüfung.

Ein besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat auf die kostenintensiven, inflationsbedingten Preiserhöhungen durch Drittanbieter, insbesondere durch Daten- und Systemlieferanten. Zudem wurde die Erweiterung der geforderten Dokumentationspflichten sowie der damit einhergehende notwendige Ausbau unseres IT-Teams eingehend thematisiert.

Die weiter steigenden regulatorischen Anforderungen, die Entwicklung zukunftsfähiger Perspektiven sowie die gezielte Personalrekrutierung in diesen Bereichen zählten zu den zentralen Herausforderungen – stets unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Neben diesen Kernthemen wurden sämtliche wesentlichen Geschäftsvorgänge eng mit dem Vorstand abgestimmt.

Das Geschäftsjahr war zusätzlich geprägt durch globale politische Ereignisse. Im November 2024 gewann Donald Trump die US-Präsidentschaftswahl und kehrte für eine zweite Amtszeit ins Weiße Haus zurück. Ein Ereignis mit weitreichenden außenpolitischen Folgen: generelle Zollerhöhungen und die Einführung von Mindestzöllen führten zu angespannten Verhandlungen, während die unberechenbare Zollpolitik der Trump-Regierung die globale Wirtschaft weiterhin stark verunsicher-

te. Auch der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie die hierdurch verbundenen politischen Unsicherheiten sorgen weiterhin für volatile und schwer einschätzbare Märkte. Der aktuell diskutierte Friedensplan lässt eine Hoffnung auf Beendigung dieses Kriegszustandes erkennen.

Im Berichtszeitraum fanden eine Hauptversammlung am 17. Dezember 2024, sowie vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, am

- 22. Oktober 2024
- 17. Dezember 2024
- 13. März 2025
- 5. Juni 2025

Zu einzelnen Tagesordnungspunkten nahmen auch Mitglieder des Vorstands an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Drei Sitzungen wurden in Präsenz in den Geschäftsräumen der Steubing AG abgehalten, eine außerhalb der Geschäftsräume. An einer Sitzung nahm ein Aufsichtsratsmitglied aus gesundheitlichen Gründen per Konferenzschaltung teil. Zusätzlich zu den Sitzungen fanden ergänzend Einzelgespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorständen statt. Die Aufsichtsratsmitglieder trafen sich darüber hinaus mehrfach anlassbezogen zum fachlichen Austausch ohne Beteiligung Dritter.

Wesentliche Inhalte der Sitzungen im Überblick:

- In der Sitzung vom 22. Oktober 2024 standen im Fokus: die inflationsbedingten Erhöhungen bei Drittanbietern und die entsprechenden Gegenmaßnahmen sowie die Planung und Terminierung der Hauptversammlung. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde von den Wirtschaftsprüfern detailliert vorgestellt und im Anschluss einstimmig festgestellt.
- In der Sitzung vom 17. Dezember 2024 wurden neben der Feinplanung der anstehenden Hauptversammlung insbesondere der Ausbau des Market-Making im Bereich Skontro-Führung mit personeller Verstärkung besprochen.
- In der Sitzung vom 13. März 2025 ging es detailliert um die Entwicklung der erweiterten Skontro-Aktien sowie die Ergebnislage der ersten drei Quartale.
- In der Sitzung vom 5. Juni 2025 standen im Zentrum: neue Ausschreibungen und die Auslagerung des Rechenzentrums sowie die Prozessoptimierung dieser Themen. Ergänzend wurde der voraussichtliche Jahresabschluss sowie die Planung der kommenden Hauptversammlung diskutiert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat – wie in den Vorjahren – zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert über alle wesentlichen Kennzahlen, bedeutenden Entwicklungen sowie grundlegenden Fragen der AG, der Geschäftspolitik und der Unternehmensstrategie. Die Protokolle der Vorstandssitzungen wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Verfügung gestellt, sodass dieser jederzeit bestens informiert war.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer bestellt. Diese prüfte den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Ergebnisse der Prüfung wurden dem Aufsichtsrat am 23. Oktober 2025 in einer separaten Sitzung detailliert vorgestellt und erläutert. Alle vom Aufsichtsrat gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer vollständig beantwortet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und hat – nach eigener abschließender Prüfung – keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 und stellt damit gemäß § 172 AktG den Jahresabschluss fest. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat uneingeschränkt zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Steubing AG für ihre erfolgreiche Arbeit und spricht den Aktionärinnen und Aktionären seinen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aus.

Frankfurt am Main, 24. Oktober 2025



ALEXANDER CASPARY
Vorsitzender des Aufsichtsrats

10	<i>I. Grundlagen der Gesellschaft</i>
11	<i>II. Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr</i>
12	<i>III. Geschäftsverlauf</i>
13	<i>VI. Wirtschaftliche Verhältnisse</i>
14	<i>V. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>
15	<i>VI. Risikobericht</i>
17	<i>VII. Prognose- und Chancenbericht</i>

LAGEBERICHT



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025*

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Wolfgang Steubing GmbH wurde 1987 gegründet und 1999 in die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (nachfolgend Steubing AG) umgewandelt. Die Steubing AG unterliegt als mittleres Wertpapierinstitut dem Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG). Das Grundkapital der Steubing AG ist eingeteilt in 5.675.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien lauten auf den Namen.

Die Steubing AG sieht sich als Handelspartner für institutionelle Kunden. Dabei bietet sie Wertpapierdienstleistungen über die Wertschöpfungskette im Wertpapiergeschäft an. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs, gelisteten Fondsanteilen und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen. Die Steubing AG verfügt neben der Erlaubnis zum Eigenhandel und Eigengeschäft über die Erlaubnisse zur Erbringung der Anlageberatung und Anlagevermittlung, zum Finanzkommissionsgeschäft, zum Emissions- und Platzierungsgeschäft, zur Abschlussvermittlung sowie zur Finanzportfolioverwaltung.

Die Steubing AG ist Mitglied an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführungen auf Xetra® und EUREX® und besitzt darüber hinaus direkte Marktzugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen auf fünf Kontinenten. Diese Infrastruktur wird ergänzt durch ein Netzwerk internationaler Korrespondenzbroker.

Geschäftsfelder des Unternehmens im Berichtszeitraum umfassen:

- **Vermittlungsgeschäft**

Im Vermittlungsgeschäft tritt die Steubing AG als Makler zwischen den an den Börsen in Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München und Stuttgart zugelassenen Marktteilnehmern sowie auf dem außerbörslichen Markt auf. Des Weiteren führt die Steubing AG Orders für Kunden auf Xetra® aus.

Darüber hinaus bietet die Steubing AG ihren Kunden die Möglichkeit, Orders an ausländischen Börsenplätzen auszuführen. In diesem Zusammenhang unterhält die Steubing AG Zugänge zu ausländischen Börsenplätzen in über vierzig Ländern, die entweder elektronisch oder telefonisch über lokale Broker in den jeweiligen Ländern erfolgen.

Grundlage des Geschäftsfelds ist der Handel in börsennotierten Aktien, Anleihen, Optionsscheinen, ETFs, börsengelisteten Fondsanteilen und Zertifikaten. Das Vermittlungsgeschäft wird ausschließlich mit institutionellen Kunden bzw. anderen Maklern getätigt.

- **Integriertes Orderflow Management (IOM)**

Ergänzend zum klassischen Vermittlungsgeschäft ist die Steubing AG auch Systempartner im Rahmen des elektronischen Order routings. Dabei bietet sie ihren Kunden die Möglichkeit, ihre Orders elektronisch über die Systemanschlüsse der Steubing AG an die jeweiligen inländischen und ausländischen Börsenplätze weiterzuleiten. Im Rahmen des IOM-Geschäfts begleitet die Steubing AG den gesamten Lebenszyklus einer Order vom Monitoring beim Ordereingang bis hin zum Post-Trade-Reporting.

- **Spezialistentätigkeit**

Ein weiteres Tätigkeitsfeld im Rahmen des Vermittlungsgeschäftes stellt die Spezialistentätigkeit in über 13.000 Aktien und Anleihen dar, im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von rund 4 Prozent. Dabei übernimmt die Steubing AG an der Frankfurter Wertpapierbörse durch die Eingabe von Quotes die Funktion eines Informations- und Liquiditätsanbieters.

- **Institutionelle Kundenbetreuung**

Hier fokussiert sich die Steubing AG auf Beratung institutioneller Investoren und internationaler Banken und ist Partner bei der Durchführung großvolumiger Transaktionen (Blockhandel, Aktienrückkäufe, Ausführung strategischer Orders) mit gleichzeitiger Transaktionskostenanalyse.

- **Eigenhandel**

Der Handel für eigene Rechnung wird hauptsächlich während des Handelstages (Intraday) getätigt. Das Risikomanagement erlaubt hierbei nur Positionen im Rahmen eines definierten Limitsystems.

- **Designated Sponsoring**

Das Geschäftsfeld Designated Sponsoring ergänzt den Bereich Handel. Dabei nimmt die Steubing AG eine individuelle Betreuer- und Liquiditätsspenderfunktion im elektronischen Handelssystem Xetra® für bestimmte Aktien bzw. Unternehmen wahr.

- **Derivatives Brokerage**

Für börsengehandelte Termingeschäfte (Futures & Options) bietet die Steubing AG Execution Services an der EUREX® und weiteren globalen Börsen. Bei der Execution sollen hierbei in erster Linie die Vorgaben der Kunden erfüllt werden, ob als Working Order oder Risk Price.

- **Service Trading Desk**

Im Bereich Service Trading Desk bietet die Steubing AG in- und ausländischen Banken, Finanzdienstleistern und Vermögensverwaltern die Möglichkeit der Übernahme ihrer Order Execution. Im Vordergrund steht hierbei die Bereitstellung einer individualisierten Lösung für den Kunden sowie die Beratung bei der Ausführung strategischer Orders. Hierbei bietet die Steubing AG auf Kundenwunsch eine Lösung neben der Orderausführung vom Reporting bis hin zu Clearing und Settlement.

- **Finanzportfolioverwaltung**

Im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung fungiert die Steubing AG als ausgelagerter Asset Manager für große Kapitalverwaltungsgesellschaften.

Die Steubing AG ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Des Weiteren ist die Steubing AG Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf) und im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied im Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

II. WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

Das wirtschaftliche und politische Umfeld im Geschäftsjahr 2024/2025 war geprägt von den anhaltenden globalen Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine, der weiteren Eskalation des Nahostkonflikts nach der Terrorattacke der Hamas in Israel, sowie der un stetigen Handelspolitik der neuen US-Re-

gierung. Diese hat mit der Einführung neuer US-Zölle auf strategische Produkte aus Europa und China zusätzliche Unsicherheiten geschaffen. Diese Maßnahmen haben die globalen Lieferketten und die Stimmung an den Märkten spürbar belastet und führen derzeit zu erhöhter Volatilität und Planungsunsicherheit für Unternehmen. Einen zusätzlichen Effekt hatte auch das vorzeitige Scheitern der Ampelregierung im Herbst 2024 mit Neuwahlen im Frühjahr 2025. Dies trug in Deutschland zu einer anhaltenden Verunsicherung bei. Die vergleichsweise hohen Energiepreise, insbesondere in Deutschland, haben zu zusätzlicher Zurückhaltung bei Unternehmen wie Verbrauchern geführt. Die ohnehin seit Jahren sinkende Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen wurde dadurch weiter geschwächt. Diese globalen und nationalen Krisenherde beeinflussten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das institutionelle wie private Anlegerverhalten und führten weiterhin zu einer deutlichen Zurückhaltung aller Anleger, ob institutionell oder privat, und damit weiter vergleichsweise geringen Umsätzen an den weltweiten Kapitalmärkten.

Diese Entwicklungen schlugen sich auch im globalen BIP-Wachstum nieder, welches nach 6,3 Prozent im Jahr 2021 und 3,5 Prozent im Jahr 2022 und 2023 nur noch um 3,3 Prozent im Jahr 2024 wuchs; nach Prognosen des IWF dürfte auch in den kommenden Jahren mit weiterhin leicht rückgängigen Zahlen zu rechnen sein (Prognose 2025: 3,0 Prozent / Prognose 2026: 3,1 Prozent) (siehe hierzu Kapitel VII).

Im Zuge der sinkenden Inflationsraten der vergangenen Jahre, von 6,63 Prozent im Jahr 2023 auf 5,67 Prozent im Jahr 2024, senkten die EZB sowie andere Notenbanken im abge-

laufenen Geschäftsjahr den Leitzins. So fiel der Leitzins der EZB im September 2024 auf 3,65 Prozent, im Oktober 2024 auf 3,4 Prozent und bis zum Ende des Geschäftsjahres im Juni 2025 auf 2,15 Prozent. Die Maßnahme zeigte zunächst keine Wirkung, die Inflationsrate fiel bis zum Ende des Geschäftsjahres weiter von 2,6 Prozent im Dezember 2024 auf 2 Prozent im Juni 2025.

Der DAX® hat sich im Geschäftsjahresverlauf weiter stark entwickelt. So notierte er zu Beginn des Geschäftsjahres im Juli 2024 bei 18.291 Punkten und damit über 14 Prozent höher als zum Vorjahreszeitpunkt (16.081 Punkte). Sein Tief im Laufe des Geschäftsjahres erreichte er im August 2024 mit knapp rd. 17.700 Punkten. Es folgte eine stetige Aufwärtsentwicklung, mit kurzer Schwächephase im April 2025 mit neuen Rekordhöhen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres mit seinem höchsten Stand im Juni 2025 (24.479 Punkte). Der DAX® schloss am letzten Handelstag des Geschäftsjahres, dem 30. Juni 2025, mit 23.910 Punkten und damit rund 31 Prozent über dem Stand zu Geschäftsjahresbeginn. Obwohl die Entwicklung des DAX® im Verlauf des Geschäftsjahres sehr positiv war, bleibt festzuhalten, dass diese Entwicklung weiterhin begleitet wird von niedrigen Umsätzen und einer anhaltenden Zurückhaltung der Investoren, insbesondere im Bereich der Aktien. Da die Steubing AG maßgeblich von Umsätzen abhängig ist und weniger von der DAX-Entwicklung, hatte dies keinen positiven Effekt auf die Geschäftstätigkeit.

Auf der anderen Seite konnte die Steubing AG weiter von den Zinsen, trotz leichter Senkung, wie bereits im Vorjahr profitieren, insbesondere dem gesteigerten Fokus der Anleger auf den Anleihemarkt – sowohl als Spezialist für Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse als auch im Bereich Fixed Income Trading.

III. GESCHÄFTSVERLAUF

Diese globalen Entwicklungen und ihre Auswirkungen an den Börsen, insbesondere die anhaltende Zurückhaltung bei Investoren und die damit verbundenen niedrigen Volumina, führten auch bei der Steubing AG zu einer im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Rahmenbedingungen entsprach das operative Ergebnis weitgehend der letztjährigen Prognose, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erzielen. Das nach wie vor positive Geschäftsergebnis sieht der Vorstand als Erfolg an. Darüber hinaus ist es im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres gelungen, auch im Bereich Spezialist Aktien wieder auf einen Wachstumspfad zu gelangen. Dies ist in erster Linie zurückzuführen auf eine strategische Neuausrichtung in diesem Bereich.

Der anhaltende Krieg mitten in Europa, die Eskalation des Nahostkonflikts sowie die un- stetige und unvorhersehbare politische Entwicklung in den USA stellen die Steubing AG, ihre Kunden und Handelsteilnehmer weltweit vor Herausforderungen und Unsicherheiten. Die niedrigen Handelsvolumina wirkten sich weiterhin belastend auf die Ertragslage aus. Gleichzeitig ist die Steubing AG konfrontiert mit dauerhaft gestiegenen Kosten, welche aufgrund des starken Wettbewerbs nicht an die Kunden weitergereicht werden können. Positiv hervorzuheben sind wie im Vorjahr alle Geschäftstätigkeiten im Bereich Fixed Income Trading, aber auch der Turnaround im Bereich Aktienhandel. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stetig gestiegenen und nun relativ stabilen Zinsen sehen Anleger hier die Möglichkeit, bei geringeren Unsicherheiten adäquate Renditen zu erwirtschaften. Die Steubing AG ist darüber hinaus kontinuierlich

bemüht, die Anzahl der betreuten Aktien- und Rentenwerte an der Frankfurter Wertpapierbörse weiter auszubauen, eine Maßnahme, die sich im Bereich Spezialist Aktien bereits im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres positiv ausgewirkt hat.

Trotz vorgenannter Entwicklungen und Dynamiken hat die Steubing AG das Geschäftsjahr 2024/2025 aus Sicht des Vorstands insgesamt erfolgreich abgeschlossen und in diesem von vielen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einflüssen geprägten Marktumfeld im Geschäftsjahr 2024/2025 einen weiterhin positiven **Jahresüberschuss** von T€ 1.459 (Vorjahr T€ 2.321) erzielt. Die Abweichung von der Prognose ist sowohl auf den Rückgang im Provisions- als auch im Handelsergebnis zurückzuführen. Dies konnte nur teilweise durch die Senkung der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen aufgefangen werden. Gründe hierfür sind neben des anhaltend schwierigen Marktumfeldes, welches dennoch immer auch weiteren Schwankungen unterliegt, auch der Verlust der Exklusivität eines Großkunden. Zu den wesentlichen Leistungsindikatoren zählt die Steubing AG neben dem Jahresüberschuss auf der Ertragsseite das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sowie das Provisions- und Handelsergebnis sowie auf der Kostenseite die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**, das die Steubing AG ebenso wie die Entwicklung des Provisions- und Handelsergebnisses auf Vorjahresniveau prognostiziert hatte, fiel von T€ 3.659 im Vorjahr auf T€ 2.160 im abgelaufenen Geschäftsjahr, ein Rückgang von rd. 41 Prozent. Die Abweichung von der Prognose ist hier analog zur Abweichung des Jahresüberschusses von der Prognose zu begründen.

Das Provisionsergebnis fiel von T€ 11.356 auf T€ 10.169 und somit um 10,5 Prozent. Das Handelsergebnis reduzierte sich ebenfalls und zwar um 14,6 Prozent, von T€ 6.651 auf T€ 5.678.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen**, die erneut auf dem Niveau des Vorjahreswerts prognostiziert waren, lagen mit T€ 13.092 rund 9,7 Prozent und somit recht deutlich unter dem Vorjahreswert von T€ 14.491. Die Reduktion ist auf stringentes Kostenmanagement zurückzuführen und kann aus Sicht des Vorstands als erfolgreich angesehen werden.

Der Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ (§ 340g HGB) wurde um insgesamt T€ 300 auf T€ 6.300 erhöht.

IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzlage

Die Finanzlage der Steubing AG war auch im Berichtszeitraum jederzeit geordnet. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich von T€ 540 auf T€ 505. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine strategische Beteiligung in Höhe von T€ 100 abgeschlossen, der Buchwert einer weiteren Beteiligung erhöhte sich von T€ 516 auf T€ 635. Die Summe der Beteiligungen beträgt nunmehr T€ 2.067. Zum Bilanzstichtag beträgt das **Eigenkapital** der Gesellschaft T€ 20.679 (Vorjahr: T€ 21.490) und der Fonds für allgemeine Bankrisiken T€ 6.300 (Vorjahr: T€ 6.000). Das Eigenkapital der Steubing AG liegt zum Ablauf des Geschäftsjahres 2024/2025 mit T€ 20.679 bei 60 Prozent der Bilanzsumme. Die liquiden Mittel sind um T€ 4.057 auf nunmehr T€ 17.726 (Vorjahr: T€ 13.669) gestiegen. Der Zuwachs der liquiden Mittel ist zum Einen auf einen stichtagsbedingten Rückgang des Handelsbestands von T€ 9.803 zum Vorjah-

reszeitpunkt auf nunmehr T€ 5.506 und somit um 43,8 Prozent zurückzuführen sowie zum Anderen auf eine Abnahme der Forderungen gegenüber Kunden von T€ 2.938 auf nunmehr T€ 1.567, was einem Rückgang von 46,7 Prozent entspricht.

Ertragslage

Der **Rohhertrag** nach Handelskosten, bestehend aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen, ist mit T€ 16.159 im Geschäftsjahresvergleich von T€ 19.085 um T€ 2.926 gesunken (15,3 Prozent). Der Nettoertrag des Handelsbestandes ist gegenüber dem Vorjahr um 14,6 Prozent gefallen. Das Provisionsergebnis ist um 10,5 Prozent gefallen. Das Zinsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr von T€ 198 um T€ 110 auf nunmehr T€ 88 und somit um 55,7 Prozent gefallen. Die laufenden Kapitalerträge aus Wertpapieren, ohne Beteiligungen, sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 10) auf T€ 82 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 727 auf T€ 142 gefallen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2023/2024 Rückstellungen über T€ 683 aufgelöst wurden.

Die Eigenkapitalrendite liegt mit rd. 8 Prozent aus Sicht des Vorstands auf weiterhin gutem Niveau.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 9,7 Prozent gefallen. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang von ergebnisabhängigen Bonuszahlungen zurückzuführen. Die Personalkosten sind von T€ 7.556 auf T€ 6.681 gefallen. Auch die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten trotz steigender Kosten um 7,6 Prozent bzw. um T€ 523 auf nunmehr T€ 6.412 gesenkt werden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist von T€ 3.659 um 41,0 Prozent auf T€ 2.160 gesunken.

Vermögenslage

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2025 unverändert T€ 11.350. Die Kapitalrücklage liegt weiterhin bei T€ 7.819. Das **Eigenkapital**, inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken, beträgt damit zum 30. Juni 2025 insgesamt T€ 26.979 (Vorjahr: T€ 27.490). Dies führt zu einer **Eigenkapitalquote** unter Hinzunahme des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 79 Prozent (Vorjahr: 77 Prozent) zum Bilanzstichtag. Der prozentuale Anstieg der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Bilanzsumme durch Rückgang der Rückstellungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme lag mit T€ 34.182 rd. 5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Auf Basis des Bilanzgewinns in Höhe von T€ 1.510 planen Vorstand und Aufsichtsrat, der im Januar 2026 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,26 (Vorjahr € 0,40) für das Geschäftsjahr 2024/2025 vorzuschlagen.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um im Wettbewerb erfolgreich zu sein und einen hohen Identifikationsgrad der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen zu sichern, fördert die Steubing AG gezielt Engagement, Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken. Die Steubing AG legt dabei insbesondere Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter, die sie bei Bedarf gezielt durch Weiterbildungen fördert.

Durch die Etablierung von Qualitätsstandards im Rahmen der Prozessorganisation und der technischen Ausstattung haben zusätzlich folgende Ziele für die Steubing AG höchste Priori-

tät:

- Höchste Kundenzufriedenheit bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen.
- Internationale Orientierung, um den Kunden ein breites Portfolio an Handelsmöglichkeiten zu bieten.
- Steigerung des Kundennutzens durch Anbieten von Wertpapierdienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Wertpapiergeschäfts.
- Flache Hierarchien mit kurzen Informations- und Entscheidungswegen, um flexibel und schnell auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse eingehen zu können.
- Effizienz in der Kostenstruktur in Einklang mit regulatorischen Anforderungen.

VI. RISIKOBERICHT

Die Steubing AG hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, um Limiteinhaltung und Risikostruktur der eingegangenen Positionen jederzeit kontrollieren und steuern zu können. Das Risiko-Controlling berechnet auf täglicher Basis die Risikotragfähigkeit sowie die Kapital- und die Limitauslastung des Unternehmens. Die notwendige und tatsächliche Kapitalunterlegung für die einzelnen Risikoarten wird für diese Berechnungen analog der Investment Firm Regulation (IFR) ermittelt.

Zur Erfüllung der Organisationspflichten hat die Gesellschaft eine Interne Revision eingerichtet, welche im Berichtszeitraum an einen Dritten ausgelagert war und welche die einzelnen Bereiche zusätzlich überwacht. Darüber hinaus wurden ein Geldwäschebeauftragter und ein Stellvertreter bestellt. Die Funktion des Compliance Officers wird aktuell vom Marktfolgevorstand wahrgenommen. Die Berechnungen im Zuge des Risikomanagements lassen sich hierbei in drei maßgebliche Bereiche untergliedern

– Risikotragfähigkeit, Liquiditätsrisiken und Konzentrationsrisiken.

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung. Dieser wird auch nach Inkrafttreten des WpIG sinngemäß weiter angewendet, bis die Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet.

Die Eigenmittelanforderungen gem. Artikel 11 Verordnung (EU) 2019/2033 ist hierbei der höchste der folgenden Beträge:

- a) Anforderung für fixe Gemeinkosten, berechnet gemäß Artikel 13;
- b) die permanente Mindestkapitalanforderung gemäß Artikel 14;
- c) K-Faktor-Anforderung, berechnet gemäß Artikel 15.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die fixen Gemeinkosten mit EUR 4.877.870,76 durchgehend als höchster Betrag im Rahmen der Risikotragfähigkeit angesetzt. Bei einem durchschnittlichen Risikodeckungspotential in Höhe von EUR 22,69 Mio. lag die Risikoauslastung in der normativen Perspektive bei 21,50 Prozent.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden zusätzlich auf täglicher Basis Stresstests auf die Eigenmittelanforderungen durchgeführt und das Risikodeckungspotenzial um einen unerwarteten Verlust und den Wert der sonstigen Anlagebuchpositionen gemindert. Den Eigen-

mittelanforderungen unter Stressbedingungen in Höhe von 6,34 Mio. EUR stand im laufenden Geschäftsjahr ein Risikodeckungspotential unter Stressbedingungen in Höhe von EUR 17,91 Mio. gegenüber. Unter Stressbedingungen lag die Risikoauslastung in der ökonomischen Perspektive bei 35,41 Prozent.

Liquiditätsrisiken

Nach Art. 43 (1) IFR müssen liquide Aktiva in Höhe von mindestens einem Drittel der Anforderungen für die fixen Gemeinkosten gehalten werden. Die Steubing AG hält aufgrund ihres Geschäftsmodells und ihrer sehr guten Kapitalausstattung jederzeit deutlich mehr als ausreichende liquide Mittel bereit. Den Liquiditätsanforderungen in Höhe von EUR 1,63 Mio. stehen zum 30.06.2025 liquide Aktiva in Höhe von EUR 17,726 Mio. gegenüber.

Konzentrationsrisiko

Wertpapierinstitute unterliegen nach Art. 35 IFR einer Überwachungspflicht ihres Konzentrationsrisikos. Dieses wird anhand interner Kontrollverfahren überwacht. Wertpapierinstitute, die nicht als kleine und nicht verflochtene Wertpapierinstitute gemäß Art. 12 IFR gelten, berechnen das Konzentrationsrisiko eines Risikopositionswertes gegenüber einem Einzelkunden oder einer Gruppe verbundener Kunden gemäß Art. 37 IFR. Dieses darf grundsätzlich 25 Prozent der Eigenmittel des Wertpapierinstitutes nicht überschreiten.

Zum 30. Juni 2025 lag das größte Konzentrationsrisiko eines Risikopositionswerts gegenüber einem Einzelkunden oder einer Gruppe verbundener Kunden bei 3,47 Prozent.

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Eigen- und Kundenhandels Geschäfte mit Optionen und Futures durchgeführt. Des Weiteren

ren wurden Futures zu Eigenhandelszwecken im Rahmen einer Handelsstrategie gehandelt. Zum 30. Juni 2025 waren keine Optionen im Handelsbestand enthalten.

Abschließende Bemerkungen

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen hat sich ein Risiko ergeben, welches in den oben genannten Zahlen zwar bereits abgebildet ist, jedoch aus Sicht des Vorstands zusätzlicher Erläuterung bedarf. Die Steubing AG hat vor Beginn des russischen Angriffskrieges im Rahmen der Spezialistentätigkeit Geschäfte in russischen Staatsanleihen getätigt. Hierbei wurden Käufe an der Börse und analog Verkäufe an große institutionelle Kunden der Steubing AG getätigt. Ein Eigenhandelsbestand wurde hierbei zunächst nicht aufgebaut. Aufgrund der Schließung der „Brücke“ zwischen Clearstream und Euroclear konnten diese Geschäfte mit den Kontrahenten bislang teilweise nicht abgewickelt werden. Für die noch offenen Geschäfte besteht insbesondere ein Transfer- und Fremdwährungsrisiko. Aus diesem Grund hat die Steubing AG einen Risikoabschlag auf die Forderungen an Kunden gebildet. In der Vergangenheit konnte die Steubing AG mit Teilen der Kontrahenten Aufhebungsvereinbarungen erzielen, welche die Risikopositionen in diesem Zusammenhang insgesamt verringerten und sich wirtschaftlich positiv auswirkten.

Es bleibt festzuhalten, dass die Steubing AG aus Risikoperspektive im abgelaufenen Geschäftsjahr im Sinne der Risikotragfähigkeit, des Liquiditätsrisikos sowie des Konzentrationsrisikos zu jeder Zeit den Anforderungen des Gesetzgebers und der für die Steubing AG maßgeblichen Gesetze und Regularien gerecht wurde. Die stets ausreichende Kapitalausstattung, die Risikotragfähigkeit sowie die internen Kontrollsysteme minimieren die Risiken der

Steubing AG aus Sicht des Vorstands auf ein vertretbares Maß.

VII. PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2025 sowie im Jahr 2026 nur um 3,0 Prozent respektive 3,1 Prozent wachsen. Die Wachstumsrate liegt damit im historischen Vergleich weiter auf sehr niedrigem Niveau, mit wenig Aussicht auf kurzfristige Verbesserung. Die Weltwirtschaft hat sich laut IWF zwar als widerstandsfähiger als erwartet gezeigt, der durch Zölle erwartete Schock hätte sich als weniger heftig erwiesen als zunächst angenommen. Dies liege insbesondere an den angekündigten Pausen sowie diverser Abkommen im Zollstreit. Der IWF sieht aber auch weiterhin große Unsicherheit durch die US-Zollpolitik.

In der Eurozone rechnet der IWF mit einem Wachstum von 1 Prozent, getragen vor allem von Ländern wie Irland und Spanien (die spanische Wirtschaft soll demnach um 2,5 Prozent wachsen in 2025). Deutschland hingegen bleibt unter den führenden Industrienationen der Eurozone weiterhin zurück, mit Wachstumsprognosen in Höhe von 0,1 Prozent in 2025 und 0,9 Prozent in 2026.

Der IWF rechnet für das Jahr 2025 mit einer weltweiten Inflationsrate von 4,29 Prozent und einem weiteren Absinken im Jahr 2026 auf 3,65 Prozent. Der IWF beobachtet hierbei weltweit ein gemischtes Bild bei der Inflation. Unternehmen in den USA und anderen Ländern, die Zölle erhöht haben, hätten bislang einen Großteil der höheren Abgaben absorbiert, während die Nachfrage in großen Ex-

portländern wie China weiterhin gedämpft bleibe.

Für die Vereinigten Staaten von Amerika sagt der IWF im Jahr 2025 noch ein Wachstum von 1,9 Prozent voraus, nach 2,8 Prozent im Vorjahr. In der Eurozone sehen die Prognosen mit 0,9 Prozent im Jahr 2025 (2024: 0,9 Prozent) nicht besser aus, für Deutschland liegt die Prognose in diesem Jahr marginal im positiven Bereich bei 0,1 Prozent nach einem negativen Wachstum von 0,5 Prozent im Vorjahr. Es bleibt festzuhalten, dass diese prognostizierte geringe Erholung zusätzlich auf wenig stabilen Füßen steht, wie die Warnungen des IWF bezüglich zunehmender grenzüberschreitender Handelsbarrieren beweisen.

Frühere Wachstumstreiber der Weltwirtschaft wie China und Indien erreichen noch immer höhere Wachstumsraten als die USA oder die Euro-Zone, leiden aber ebenfalls unter den globalen Entwicklungen. Prognostizierte Wachstumsraten von 4,8 Prozent in China und 6,2 bis 6,7 Prozent in Indien sind für dortige Verhältnisse ebenfalls sehr niedrig und erneut unterhalb der Vorjahresniveaus.

Die Rentenmärkte in der Eurozone befinden sich, bedingt durch die sich abschwächende Inflation, in einer Zinssenkungsphase. Nachdem der Leitzins innerhalb von 2 Jahren von 0 auf 4,5 Prozent im September 2023 stetig angehoben wurde, begann die EZB im Jahr 2024 mit der kontinuierlichen Senkung des Leitzinses. Der aktuelle Leitzins liegt seit Juni 2025 bei nur noch 2,15 Prozent. Die Rückkehr der EZB zum angestrebten Leitzins von 2,0 Prozent steht demnach kurz bevor.

Der US-Leitzins liegt aktuell in einer Spanne zwischen 4,00 Prozent und 4,25 Prozent. Weitere Zinssenkungen werden im Laufe des Ge-

schäftsjahres erwartet, insbesondere US-Präsident Trump drängt hierbei die US-Notenbank Federal Reserve (FED) weitere Senkungen vorzunehmen. Auch der Markt erwartet weitere Senkungen, die FED selbst sendet hierbei aber bislang gemischte Signale und verweist auf die nach wie vor zu hohen Inflationsraten.

Die Steubing AG geht davon aus, dass die Notenbanken die Entwicklung der Inflation genau beobachten werden und die Zinsschritte von dieser Entwicklung abhängig machen.

Die weltweiten Aktienmärkte sind auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2025/2026 von der Zurückhaltung privater und institutioneller Anleger aufgrund der bereits beschriebenen und anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Situation und Entwicklungen geprägt.

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 erwartet die Steubing AG angesichts dieser Unsicherheiten, insbesondere auf geopolitischer Ebene, eine weiterhin verhaltene Anlegerstimmung und gleichbleibend niedrige Umsätze an den weltweiten Kapitalmärkten. In diesem nach wie vor unsicheren Marktumfeld sieht sich die Steubing AG jedoch durch ihre breite Diversifikation gut positioniert. Sie ist über alle Assetklassen hinweg solide aufgestellt, um den Herausforderungen niedriger Zinsen zu begegnen.

Der Fokus im kommenden Geschäftsjahr wird, wie in der Vergangenheit, auf der Stärkung bestehender Kundenbeziehungen sowie der Akquisition neuer Kunden im Bereich Order Execution (Service Trading Desk) liegen. Das Produktangebot wird dabei individuell und flexibel an die jeweiligen Kundenbedürfnisse angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt, um die Ertragsquellen der Steubing AG gegenüber 2024/2025 breiter aufzustellen. Damit soll auch in einem weiterhin herausfordernden

Marktumfeld an die Ergebnisse des Vorjahres angeknüpft werden.

Die Steubing AG kann in diesem Zusammenhang auf neu entwickelte Fähigkeiten im Bereich Middle- und Back-Office sowie auf innovative Plattformlösungen zurückgreifen. Darüber hinaus bleibt die Optimierung interner Prozesse ein zentrales Ziel, um Kosten zu senken und Ressourcen noch effizienter zu nutzen. Angesichts steigender Kosten bei Systemanbietern, verursacht durch Inflationsanpassungen, hat die Steubing AG Maßnahmen ergriffen, um die Gesamtkosten stabil zu halten. Weitere Einsparmöglichkeiten im Bereich der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden kontinuierlich geprüft, um den steigenden Preisen entgegenzuwirken. In diesem Kontext wurden bereits Verträge mit verschiedenen Vendors angepasst.

Zur weiteren Diversifizierung des Produktangebots strebt die Steubing AG auch die Entwicklung und den Ausbau junger Geschäftsfelder an, um deren Beitrag zum Gesamtertrag zu erhöhen. Zur Erreichung dieser Ziele wird die Steubing AG weiterhin in diese Bereiche investieren, um sich in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld behaupten, bestehende Geschäftsbereiche besser vermarkten und mehr Handelsvolumina generieren zu können.

Besonders die fortschreitende Digitalisierung, der Einsatz neuer Technologien im Finanzsektor sowie die zunehmende Regulierung und deren Auswirkungen auf die Kunden der Steubing AG werden als zentrale Themenfelder betrachtet, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Hierbei spielt insbesondere die Entwicklung und Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI) eine zunehmend wichtige Rolle. Sie eröffnet erhebliche Chancen zur Effizienzsteigerung, Automatisierung von Handels- und

Analyseprozessen sowie zur Verbesserung der Datenqualität und Entscheidungsfindung. Gleichzeitig stellt der rasche technologische Wandel Unternehmen vor die Herausforderung, bestehende Arbeitsabläufe, Kompetenzen und Geschäftsmodelle anzupassen. Die Steubing AG sieht in der Integration von KI-basierten Lösungen einen wesentlichen Bestandteil ihrer zukünftigen strategischen Ausrichtung.

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen führen nach wie vor zu einer Zurückhaltung bei den Anlegern. Sollte sich diese Situation weiter verschärfen, könnte dies erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Steubing AG haben. Daher erachtet es die Steubing AG als unerlässlich, den aktiven Austausch mit bestehenden und potenziellen Kunden zu intensivieren, um das Leistungsspektrum zu erweitern und dadurch noch krisenfester zu werden. Parallel dazu bleibt die Optimierung von Prozessen und Kosten im Fokus. Darüber hinaus soll die positive Entwicklung des vorangegangenen Halbjahrs im Bereich Spezialist Aktien weiter vorangetrieben werden.

Eine quantitative Ergebnisprognose bleibt aufgrund der bereits erwähnten geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten auch dieses Jahr schwierig. Der Vorstand rechnet jedoch grundsätzlich damit, dass das Provisions- und Handelsergebnis auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres gehalten werden kann, sofern die globale Lage unverändert bleibt. Dies wird sich entsprechend im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2025/2026 niederschlagen. Ziel der Steubing AG ist es, den beschriebenen Trends mit den genannten Maßnahmen entgegenzuwirken und ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau zu erreichen. Zudem wird angestrebt, die allgemeinen Verwaltungs-

aufwendungen trotz inflationsbedingter Fixkostensteigerungen auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Ein positives Jahresergebnis in Höhe des letztjährigen (T€ 1.459) bleibt auch unter Berücksichtigung der vielen unsicheren Entwicklungen das Ziel des Vorstands.

Insgesamt bewertet die Steubing AG ihre Unternehmensentwicklung zu Beginn des neuen Geschäftsjahres trotz der bestehenden Unsicherheiten als stabil. Als Wertpapierhandelsbank profitiert die Steubing AG maßgeblich von gesteigerten Umsätzen an den internationalen Kapitalmärkten. Niedrige Umsätze und die durch geopolitische Spannungen verursachten Volatilitäten bergen jedoch ein signifikantes Ertragsrisiko. Aus Sicht des Vorstands ist die Steubing AG durch ihre Diversifikation gut darauf vorbereitet. Zusätzliche Erträge erzielte die Steubing AG im vergangenen Halbjahr durch ihre Rolle als Haftungsdach der Montega Markets GmbH im Emissions- und Platzierungsgeschäft. Hier sieht der Vorstand noch weiteres Potential im kommenden Geschäftsjahr.

Im Bereich ihrer Spezialistentätigkeit sieht sich die Steubing AG in erster Linie dem Risiko längerfristig ausbleibender Umsätze ausgesetzt. Zusätzlich steigt das Risiko durch Insolvenzen, die aufgrund der Preisentwicklungen der letzten Jahre und der geschwächten globalen Wirtschaftslage als wahrscheinlich eingeschätzt werden. Auch in ihrer Funktion als Market Maker ist die Steubing AG einem gesteigerten Risiko ausgesetzt, sei es durch plötzlich eintretende Ereignisse oder durch die hohen Kosten dieses Geschäftsbereichs bei niedrigen Handelsvolumina.

Die Kapitalmarkseite wird sich, bedingt durch die anhaltenden geopolitischen Konflikte, weiter verstärkt zurückhalten. Trotzdem und gerade deswegen benötigen die Kunden der Steubing AG eine funktionierende Plattform, die das komplette Leistungsspektrum der Wertpapierstraße unter Berücksichtigung aller regulatorischen Aspekte abbildet. Der Ausbau dieser Plattform bleibt damit das zentrale strategische Ziel.

Frankfurt am Main, Oktober 2025

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

26	<i>Bilanz</i>
28	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>

JAHRESABSCHLUSS



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025*

BILANZ

zum 30. Juni 2025

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		5.321,99	3.850,35
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	14.405.112,45		9.712.650,08
b) andere Forderungen	3.315.531,73		3.952.205,21
		17.720.644,18	13.664.855,29
3. Forderungen an Kunden		1.567.219,24	2.937.999,26
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten		111.305,51	953.222,36
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.197.896,85	4.159.146,85
6. Handelsbestand		5.505.676,26	9.802.739,47
7. Beteiligungen		2.066.986,15	2.047.006,27
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		505.349,20	539.683,20
9. Sachanlagen		133.498,54	144.814,54
10. Sonstige Vermögensgegenstände		1.685.797,36	1.056.356,11
11. Rechnungsabgrenzungsposten		682.794,08	607.118,65
SUMME DER AKTIVA		34.182.489,36	35.916.792,35

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
a) täglich fällig		633.435,46	724.305,42
2. Handelsbestand		1.461.831,97	1.231.088,10
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.008.230,43	2.017.570,58
4. Rechnungsabgrenzungsposten		49.791,67	61.824,69
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	88.921,00		76.614,00
b) Steuerrückstellungen	858.244,78		1.630.546,22
c) andere Rückstellungen	2.102.870,03		2.684.427,23
		3.050.035,81	4.391.587,45
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.300.000,00	6.000.000,00
- Davon Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 5.360.000,00 (EUR 5.059.712,26)			
7. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	11.350.000,00		11.350.000,00
b) Kapitalrücklage	7.819.139,96		7.819.139,96
c) Bilanzgewinn	1.510.024,06		2.321.276,15
		20.679.164,02	21.490.416,11
davon Gewinnvortrag EUR 51.276,15 (EUR 628,57)			
SUMME DER PASSIVA		34.182.489,36	35.916.792,35

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften - davon negative Habenzinsen EUR 66,69– (EUR 2,48–)	148.117,25		251.161,70
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	8.336,08		176.090,83
2. Zinsaufwendungen	68.536,05		228.969,74
		87.917,28	198.282,79
- Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 28.512,00– (EUR 28.331,00–)			
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		82.129,86	10.036,76
4. Provisionserträge, davon:	16.818.379,47		19.676.936,87
a) Courtageerträge EUR 249.854,12 (EUR 259.007,97)			
5. Provisionsaufwendungen, davon:	6.649.484,91		8.320.453,80
		10.168.894,56	11.356.483,07
a) Courtageaufwendungen EUR 171.269,79 (EUR 175.789,45)			
6. Ertrag des Handelsbestands, davon:		9.096.224,96	9.330.367,94
aa) Wertpapiere EUR 8.797.174,29 (EUR 9.100.540,10)			
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 299.050,67 (EUR 229.827,84)			
7. Aufwand des Handelsbestands, davon:		3.417.961,72	2.679.843,39
aa) Wertpapiere EUR 3.121.884,63 (EUR 2.451.287,06)			
Übertrag		16.017.204,94	18.215.327,17

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		16.017.204,94	18.215.327,17
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 296.077,09 (EUR 228.556,33)			
8. Sonstige betriebliche Erträge		141.918,13	869.216,03
9. Erträge Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken §340e HGB		267.826,32	371.355,37
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	5.888.702,72		6.736.523,72
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unter- stützung, darunter: für Altersversorgung EUR 79.532,98–(EUR 97.584,67–)	792.201,65		819.659,36
Summe Personalaufwand	6.680.904,37		7.556.183,08
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	6.411.578,31		6.934.905,65
		13.092.482,68	14.491.088,73
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		424.518,76	502.290,03
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		284.315,71	136.993,77
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		12.000,00	1.571,99
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	99.999,00		0,00
Übertrag	99.999,00-	2.613.632,24	4.323.954,05

Gewinn- und Verlustrechnung
Fortsetzung

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	99.999,00-	2.613.632,24	4.323.954,05
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	214.047,14		0,00
		114.048,14	0,00
16. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken - davon Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 567.826,32- (EUR 665.052,46-)		567.826,32	665.052,46
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.159.854,06	3.658.901,59
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	699.925,49		1.337.139,02
19. Sonstige Steuern	1.180,66		1.114,99
		701.106,15	1.338.254,01
20. Jahresüberschuss		1.458.747,91	2.320.647,58
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		51.276,15	628,57
22. BILANZGEWINN		1.510.024,06	2.321.276,15

34	<i>I. Allgemeine Angaben</i>
35	<i>II. Erläuterungen zur Bilanz</i>
42	<i>III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
44	<i>IV. Sonstige Angaben</i>
46	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
48	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
50	<i>Bestätigungsvermerk</i>
54	<i>Gewinnverwendungsvorschlag</i>
55	<i>Die Gesellschaft</i>

ANHANG



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025*

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 47167 eingetragen. Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 01.07.2024 bis 30.06.2025.

Wertpapierinstitute unterliegen den ergänzenden Vorschriften für Unternehmen bestimmter Geschäftszweige nach §§ 340 ff. HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung dieser Vorschriften, insbesondere § 340 Abs. 4a und § 340 a HGB erstellt. Hinsichtlich der in § 340 a Abs. 2 Satz 2 HGB genannten Formblätter wird auf die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute“ (RechKredV) vom 12. Mai 2021 verwiesen.

Bei der Bewertung werden die Vorschriften der §§ 252 ff. HGB zugrunde gelegt. Danach werden die Wertansätze zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach Handelsrecht geboten ist.

Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen sind im notwendigen Umfang gebildet worden. Pauschalwertberichtigungen waren nicht notwendig.

Die Bewertung von Aktien, Schuldverschreibungen, anderer festverzinslicher und nicht festverzinslicher Wertpapiere wird nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit es nicht um Bestände des Anlagenbuches handelt. Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden gemäß § 340 e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Die Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Danach erfolgt die Aktivierung zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung.

Die Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags gebildet. Die Bewertung der Pensionszusage wird auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck vorgenommen. Die Bewertung berücksichtigt dabei die Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 HGB.

Weitere abzuzinsende Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Von der Vorschrift des § 340 f HGB wird keinen Gebrauch gemacht. Dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach §340 e HGB wird zunächst gemäß § 340 e Abs. 4 HGB der gesetzlich vorgeschriebene Anteil von 10% des Nettoertrags aus Handelsbeständen zugeführt. Die freiwillige Bestand nach §340 g HGB verbleibt bis auf eine Rundungsanpassung unverändert.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

- Die Restlaufzeit der anderen Forderungen beträgt bis zu 3 Monate.
- Als Sicherheit für die von den Kreditinstituten begebenen Miet- und Börsengarantien bzw. Bürgschaften und Avale sind Festgelder in Höhe von T€ 1.440 verpfändet.
- Zur Besicherung der Ansprüche aus den getroffenen Clearing- und Abwicklungsvereinbarungen hat die Gesellschaft der CACEIS Bank S.A. ein vertragliches Pfandrecht an den von ihr bei dieser Bank unterhaltenen Handelskonten und -depots eingeräumt. Zum Bilanzstichtag wurden auf diesen Konten Guthaben in Höhe von T€ 18.579 unterhalten.

2. Forderungen an Kunden

Eine Kundenforderung in fremder Währung über € 1.604.979,10 wurde aufgrund von Währungs- und Transferrisiken in Höhe von € 561.742,69 einzelwertberichtigt. Der Ansatz beträgt somit € 1.043.236,42.

3. Fristengliederung § 340 d HGB i.V.m. § 9 RechKredV

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamt- betrag		bis 3 Monate		> 3 Monate bis 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Andere Forderungen an Kreditinstitute	T€	3.316	T€	3.316	T€	0	T€	0	T€	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	T€	111	T€	50	T€	61	T€	0	T€	0
Forderungen an Kunden	T€	1.567	T€	1.567	T€	0	T€	0	T€	0

4. **Niederstwertprinzip der börsenfähigen Wertpapiere**

Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs.3 HGB S. 5 in Höhe von € 99.999,00 (Vorjahr: € 0,00) vorgenommen.

Der gesamte Posten – Handelsbestand – wurde mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages gem. § 340 e Abs. 3 HGB bewertet.

5. **Aufteilung nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren**

Bilanzposten	Börsennotiert		Nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	111.305,51
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	221.000,00	€	3.976.896,85
Beteiligungen	€	0,00	€	2.066.986,15
Anteile an verbundenen Unternehmen	€	0,00	€	0,00

Bis auf die Schuldverschreibungen sind sämtliche Wertpapiere börsenfähig.

Handelsbestand (aktiv):	€	5.505.676,26
Derivative Finanzinstrumente	€	0,00
Forderungen	€	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	2.385.352,51
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	3.120.323,75
Sonstige Vermögensgegenstände	€	0,00
Handelsbestand (passiv):	€	1.461.831,97
Derivative Finanzinstrumente	€	0,00
Verbindlichkeiten	€	0,00

In den derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Optionen auf Aktien und Indizes enthalten.

Bei den im Handelsbestand befindlichen Wertpapieren handelt es sich nahezu ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Handelsbestand besteht überwiegend aus Positionen, die im Rahmen der Funktion als Spezialist an der Frankfurter Wertpapierbörse entstanden sind.

Der Risikoabschlag wurde gem. IDW RS BFA 2 Ziffer 55 in Höhe der Differenz zwischen unrealisierten Gewinnen und Verlusten für alle Positionen der im Portfolio des Handelsbestands enthaltenen Finanzinstrumente mit € 973.289,10 gebildet.

6. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

FAROS Fiduciary Management AG, mit Sitz in Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		9,88%
Anteiliges Eigenkapital	€	127.565
Anteiliges Grundkapital	€	9.648
Buchwert	€	96.500,00
Ergebnis 01.01.2024 – 31.12.2024	€	103.546,62

SFS RE GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		2,67%
Anteiliges Eigenkapital	€	0,00
Anteiliges Grundkapital	€	666,00
Buchwert	€	84.999,33
Ergebnis 01.01.2024 – 31.12.2024	€	-24.665,97

Finvia Holding GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		1,21%
Anteiliges Eigenkapital	€	48.245,84
Anteiliges Grundkapital	€	564,69
Buchwert	€	1.000.000,00
Ergebnis 01.01.2023 – 31.12.2023	€	- 6.767.522,57

Paul's Job AI Technologies GmbH (vormals Hyrd GmbH), mit Sitz in Berlin

Höhe des Anteils am Kapital		2,50%
Anteiliges Eigenkapital	€	14.055,23
Anteiliges Grundkapital	€	879,00
Buchwert	€	1,00
Ergebnis 01.08.2023 – 31.07.2024	€	- 204.833,31

Die Beteiligung wurde aufgrund der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens am 27.06.2025 bis auf den Erinnerungswert abgeschrieben.

Consumer Edge Holdings, LLC

Höhe des Anteils am Kapital		0,05%
Anteiliges Eigenkapital (inkl. Mezzanine)	€	12.355,33
Anteiliges Grundkapital	€	32.800,75
Buchwert	€	250.000,00
Ergebnis 01.04.2024 – 30.06.2024	€	– 2.304.684,00

Tradias GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		1,51%
Anteiliges Eigenkapital	€	458.020,78
Anteiliges Grundkapital	€	23.958,24
Buchwert	€	635.485,82
Ergebnis 01.10.2024 – 31.05.2025	€	4.221.171,98

Soweit der Anteilsbesitz des Anlagenbuches nicht in Form von Aktien oder festverzinslichen Wertpapieren verbrieft ist, erfolgt eine Bilanzierung unter den Beteiligungen.

Bei den Beteiligungen an Tradias GmbH, SFS RE GmbH, Finvia Holding GmbH sowie Consumer Edge Holdings LLC ergibt sich der Ansatz eines höheren Buchwertes im Vergleich zum anteiligen Grundkapital aufgrund von Einzahlungen in die Kapitalrücklage.

Bis auf die Abschreibung (€ 99.999,00) bei der Beteiligung an der Paul's Job AI Technologies GmbH, wurden im Geschäftsjahr keine Wertminderungen vorgenommen (Vorjahr: € 0,00).

7. Anlagenspiegel

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens zum 30.06.2025 erfolgte gemäß den Vorschriften des § 284 Abs. 3 HGB und § 34 Abs. 3 RechKredV. Der Anlagenspiegel ist als Anlage beige-fügt.

8. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Ein Teilbetrag von € 505.349,20 entfällt auf immaterielle Anlagen. Auf Sachanlagen entfallen € 133.498,54.

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

Forderung aus Steuerüberzahlungen	T€	1.618
Ausgleichsforderungen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften	T€	32
Übrige Forderungen	T€	36
SUMME	T€	1.686

10. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde mit der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

Verrechneter Aufwand aus der Minderung der Rückstellung	T€	0
Verrechneter Aufwand aus der Minderung der Rückdeckungsversicherung	T€	3
Sonstiger betrieblicher Aufwand nach Verrechnung	T€	3
Pensionsrückstellung nach BilMoG (Erfüllungsbetrag)	T€	632
Rückdeckungsversicherung (beizulegender Zeitwert)	T€	543
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	T€	89

Die Berechnung erfolgte nach der Sterbetafel 2018 (Prof. Heubeck) unter Verwendung der Projected Unit Credit Methode (PUCM) und eines Rechnungszinses von 1,84%. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs.2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Rentensteigerung und die Gehaltssteigerung sind nicht zu ermitteln, da die Zusage auf einen festen Betrag lautet.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften	T€	774
Lieferantenverbindlichkeiten	T€	791
Steuern	T€	376
Sonstiges	T€	67
SUMME	T€	2.008

12. *Fristengliederung § 268 (5) HGB*

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€	633	T€	633	T€	0	T€	0
Handelsbestand Passiv	T€	1.462	T€	1.462	T€	0	T€	0
Sonstige Verbindlichkeiten	T€	2.008	T€	2.008	T€	0	T€	0

13. *Entwicklung der Rückstellungen*

Die Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

14. *Fonds für allgemeine Bankrisiken*

Insgesamt beläuft sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken auf T€ 6.300 (Vorjahr: T€ 6.000). Die Zuführung nach § 340 e Abs. 4 HGB belief sich auf T€ 568, die Auflösung nach § 340 e Abs. 4 Nr. 4 HGB auf T€ 268.

15. *Grundkapital*

Das Grundkapital der Gesellschaft entfällt in vollem Umfang auf Namensaktien. Das Kapital ist eingeteilt in 5.675.000 Aktien ohne Nennwert. Das Grundkapital von € 11.350.000,00 ist in voller Höhe eingezahlt.

16. *Genehmigtes Kapital*

In der Hauptversammlung vom 15.12.2021 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 15. Dezember 2026 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 5.675.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, die Bedingungen der Aktienaussgabe und den weiteren Inhalt der Aktienrechte zu entscheiden. Die neuen Aktien können auch einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

17. *Aktien je Gattung*

Das Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 5.675.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

18. *Eigene Aktien*

Die Hauptversammlung hat am 17.12.2024 die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG erneut ermächtigt, nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen

Wertpapierbörse eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra-Schlusskurs) oder eines Nachfolgesystems an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10% über- bzw. unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien am Ende eines jeden Kalendertages 5% des Grundkapitals der Steubing AG nicht übersteigen. Zusammen mit den zu anderen Zwecken und aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71a ff. AktG jeweils zuzurechnen sind, dürfen aufgrund dieser Ermächtigung erworbene Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung wird für einen Zeitraum von 5 Jahren, gerechnet vom Tag der Beschlussfassung, erteilt.

Die Hauptversammlung hat ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien unter Ausschluss des Andienungsrechts beim Erwerb und des Bezugsrechts der Aktionäre bei der Verwendung zu marktgerechten Bedingungen für andere Zwecke zu kaufen und zu verkaufen. Die Ermächtigung ist ebenfalls auf fünf Jahre befristet.

Marktgerecht bedeutet, dass nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse die Preise für den Kauf bzw. Verkauf an den drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% über bzw. unter dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie liegen dürfen. Marktgerecht vor Aufnahme des Handels bedeutet, dass die vom Abschlussprüfer oder von einer anderen überregional tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft anhand eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelten Preise um nicht mehr als 5% über- bzw. unterschritten werden dürfen. Der Bewertungsstichtag darf dabei nicht länger als zwei Monate zurückliegen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende eines jeden Tages 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Die Gesellschaft soll damit in die Lage versetzt werden, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen nicht nur im Weg einer Barkaufpreiszahlung, sondern auch im Weg einer Sachleistung durch Überlassung von Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben. Es befinden sich zum Abschlussstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

19. Einstellungen und Entnahmen zu den Rücklagen

	1.7.2024		Einstellungen		Entnahmen		30.6.2025
Kapitalrücklage	T€	7.819	T€	0	T€	0	T€ 7.819
Gewinnrücklagen	T€	0	T€	0	T€	0	T€ 0
Gesetzliche Rücklage	T€	0	T€	0	T€	0	T€ 0
Rücklage für eigene Anteile	T€	0	T€	0	T€	0	T€ 0
SUMME	T€	7.819	T€	0	T€	0	T€ 7.819

20. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an den Aufsichtsrat gem. § 170 Abs. 2 AktG:

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. € 1.510.024,06 soll nach dem Vorschlag des Vorstands vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Jahresüberschuss	€	1.458.747,91
Gewinnvortrag 01.07.2024	€	51.276,15
Bilanzgewinn zum 30.06.2025	€	1.510.024,06
Verteilung an die Aktionäre (€ 0,26 je Aktie)	€	1.475.500,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S.1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	34.524,06

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 784,00. Der Betrag ist durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

21. Derivate

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Derivate im Handelsbestand der Gesellschaft. Die Verpflichtung aus Derivaten betrug zum 30.06.2025 € 0,00.

22. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB liegen nicht vor.

23. Angaben nach § 35 (1) Nr. 6 RechKredV Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen gegenüber Kreditinstituten beträgt T€ 1.230, die in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen T€ 72.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Negative Habenzinsen

Die negativen Habenzinsen werden unter den Zinserträgen erfasst. Negative Habenzinsen betragen € 66,69 (Vorjahr: € 2,48).

2. Periodenfremde Erträge oder Aufwendungen

In dem Posten – sonstige betriebliche Erträge – sind periodenfremde Erträge von € 35.281,16 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus Wertpapiergeschäften sowie Vergütungen aus der Strompreisbremse.

In dem Posten – sonstige betriebliche Aufwendungen – sind periodenfremde Aufwendungen von € 187.348,39 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen eine fehlerhafte Leistungsabrechnung.

3. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von € 26.837,76 (Vorjahr: € 52.633,64). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Währungsumrechnung belaufen sich auf € 76.207,97 (Vorjahr: € 67.258,47).

4. Außergewöhnliche Erträge oder Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ergibt sich wie folgt:

		netto
Abschlussprüfungsleistungen	T€	137
Andere Bestätigungsleistungen (§ 89 WpHG)	T€	10
davon für das Vorjahr T€ 0		
Sonstige Leistungen	T€	3

6. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

7. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Dieser beruht auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung nach Handels- und Steuerrecht. Der für die Bewertung zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 31,9%.

Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

IV. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführungsorgan

Der Vorstand der Aktiengesellschaft sind

- **Andreas Keune**, Handelsvorstand, Frankfurt am Main
- **Benjamin Schmid**, Risikovorstand, Friedrichsdorf

Die Gesamtbezüge für die Geschäftsführung betrugen im Berichtszeitraum T€ 716. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 48. Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen per 30.06.2025 T€ 632.

2. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind

- **Alexander Caspary**, Dipl. Informatiker (Vorsitzender), Frankfurt am Main
- **Felix Wirmer**, Rechtsanwalt/Notar (stellv. Vorsitzender), Frankfurt am Main
- **Hans-Peter Wagner**, Steuerberater, Frankfurt am Main
- **Mirko Wollrab**, Kommunikationsleiter, Frankfurt am Main

Die für das Geschäftsjahr 2024/25 gewährten Gesamtbezüge betragen T€ 164 (Vorjahr: T€ 138). Die Bezüge betreffen nur solche an aktive Mitglieder des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9a HGB). An frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen geleistet.

3. Nicht bilanzierte Verpflichtungen

Gemäß § 251 HGB:

Zum Bilanzstichtag bestanden keine nicht bilanzierten Verbindlichkeiten im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige nicht bilanzierte Verpflichtungen:

Zum 30.06.2025 bestanden Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Garagen sowie aus Leasingverträgen. Die Gesamtverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 366 (Vorjahr: T€ 568).

4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden durchschnittlich 53 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter teile sich dabei wie folgt auf:

Handel: 29 Mitarbeiter

Administration: 24 Mitarbeiter

5. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Mitteilungspflichtige Beteiligungen im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG liegen nicht vor.

6. Besondere Vorgänge (nach dem 30. Juni 2025)

Fehlanzeige.

Frankfurt, 21. Oktober 2025

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL

zum 30. Juni 2025

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- Herstellungs- kosten
	1. Juli 2024 EUR	EUR	EUR	EUR	30. Juni 2025 EUR
Gebühren Einbeziehung Open Market	957.941,00	338.988,00	163.861,00		1.133.068,00
Gew. Schutz- rechte, entgeltl. erworben	2.611,20				2.611,20
Ähnliche Rechte, Werte, entgeltl. erworben	31.491,43	3.375,26			34.866,69
PKW	117.646,82				117.646,82
Sonstige Transportmittel	6.757,57				6.757,57
Betriebsausstatt.	2.170,00				2.170,00
Büroeinrichtung	558.309,56	4.795,23	5.503,96		557.600,83
EDV-Anlagen	694.697,76	16.018,29	57.711,38		653.004,67
Standard- Software	494.106,29	3.955,27	6.921,30		491.140,26
Einbauten in frem- de Grundstücke	754.269,44				754.269,44
Geringwertige Wirtschaftsgüter	267.982,49	11.748,71	167.238,67		112.492,53
Faros Fiduciary Management AG	249.935,00				249.935,00
SFS RE GmbH	84.999,33				84.999,33
Hyrd GmbH	100.000,00				100.000,00
Finvia Holding GmbH	1.000.000,00				1.000.000,00
Consumer Edge HOLDINGS LLC	371.300,47				371.300,47
Tradius GmbH	515.506,94	119.978,88			635.485,82
Eintracht Frank- furt Fußball AG	3.976.896,85				3.976.896,85
Northern Data AG DE000A0SMU87	182.250,00		182.250,00		
LAIQON AG / DE000A12UP29		221.000,00			221.000,00
	10.368.872,15	719.859,64	583.486,31		10.505.245,48

Kumulierte Abschrei- bungen	Abschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Kumulierte Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert
1. Juli 2024 EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	EUR	30. Juni 2025 EUR	Geschäftsjahr EUR	30. Juni 2025 EUR
486.147,00	344.898,00	163.849,00		667.196,00		465.872,00
						2.611,20
29.345,43	2.481,26			31.826,69		3.040,00
117.646,82				117.646,82		
4.008,57	965,00			4.973,57		1.784,00
434,00	217,00			651,00		1.519,00
427.533,02	12.289,23	5.503,96		434.318,29		123.282,54
688.576,76	17.722,29	57.711,38		648.587,67		4.417,00
430.974,29	33.261,27	6.921,30		457.314,26		33.826,00
750.837,44	936,00			751.773,44		2.496,00
267.982,49	11.748,71	167.238,67		112.492,53		
153.435,00				153.435,00		96.500,00
						84.999,33
	99.999,00			99.999,00		1,00
						1.000.000,00
121.300,47				121.300,47		250.000,00
						635.485,82
						3.976.896,85
						221.000,00
3.478.221,29	524.517,76	401.224,31		3.601.514,74		6.903.730,74

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

im Geschäftsjahr 2024/ 2025

	Stand 1. Juli 2024 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76.614,00
2. Steuerrückstellungen	
Gewerbesteuer	474.609,00
Körperschaftsteuer	1.155.937,22
	1.630.546,22
3. Sonstige Rückstellungen	
Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten	5.000,00
Andere Rückstellungen	224.857,23
Rückstellungen für Bankenabgabe	36.000,00
Rückstellungen für Personalkosten	1.854.870,00
Urlaubsrückstellungen	371.600,00
Rückstellung Rechtsstreit und Prozesskosten	5.000,00
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	175.100,00
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	12.000,00
	2.684.427,23
	4.391.587,45

Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 30. Juni 2025 EUR
0,00	0,00	12.307,00	88.921,00
474.609,00	0,00	0,00	0,00
411.745,00	33.792,81	147.845,37	858.244,78
886.354,00	33.792,81	147.845,37	858.244,78
5.000,00	0,00	5.000,00	5.000,00
209.947,17	14.360,06	230.966,03	231.516,03
36.000,00	0,00	34.000,00	34.000,00
1.854.281,21	588,79	1.336.100,00	1.336.100,00
371.600,00	0,00	302.900,00	302.900,00
5.000,00	0,00	0,00	0,00
158.100,00	2.500,00	166.854,00	181.354,00
0,00	0,00	0,00	12.000,00
2.639.928,38	17.448,85	2.075.820,03	2.102.870,03
3.526.282,38	51.241,66	2.235.972,40	3.050.035,81

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

an die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder

Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 23. Oktober 2025

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KATJA SAUERBORN
Wirtschaftsprüferin

CHRISTOPHER DYHR
Wirtschaftsprüfer

VORSCHLAG DES VORSTANDS ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

für das Geschäftsjahr 2024/2025

Der Bilanzgewinn i. H. v. 1.510.024,06 EUR soll nach dem Vorschlag des Vorstands vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre, WKN A30U88, i. H. v. € 0,26 je Aktie	€	1.475.500,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S.1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	34.524,06
BILANZGEWINN ZUM 30. JUNI 2025	€	1.510.024,06

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgespernten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt 784,00 EUR. Der Betrag ist durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

Frankfurt am Main, im September 2025

Der Vorstand

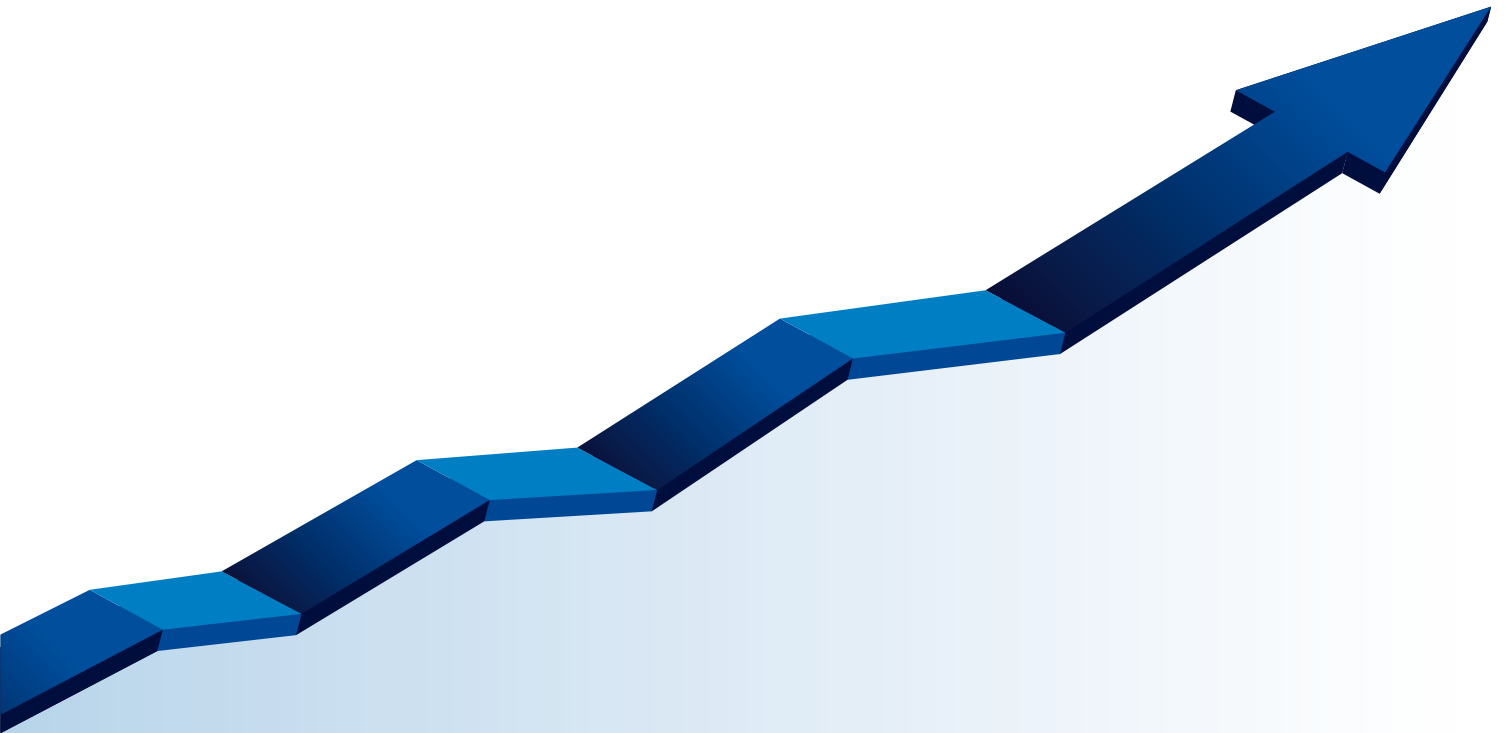


ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

DIE GESELLSCHAFT



Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden hierbei der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs, gelisteten Fondsanteilen und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen.

Die Steubing AG verfügt neben der Erlaubnis zum Eigenhandel und Eigengeschäft über die Erlaubnisse zur Erbringung der Anlage-

beratung und Anlagevermittlung, zum Finanzkommissionsgeschäft, zum Emissions- und Platzierungsgeschäft, zur Abschlussvermittlung sowie zur Finanzportfolioverwaltung.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 beschäftigt das Unternehmen durchschnittlich 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW), im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

IMPRESSUM

Der Vorstand

Andreas Keune, Frankfurt am Main
Benjamin Schmid, Friedrichsdorf

Der Aufsichtsrat

Alexander Caspary, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Felix Wirmer, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
Hans-Peter Wagner, Frankfurt am Main
Mirko Wollrab, Hamburg

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main
T +49 69 29716-0
F +49 69 29716-111
info@steubing.com
www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squaire
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main





WOLFGANG STEUBING AG
Wertpapierdienstleister

www.steubing.com